

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Vorangestelltes</b>	
1.1	Vorwort . . . . .	9
1.2	Thematische Eingrenzung. . . . .	13
1.3	Fußnoten, Zitate, Endungen . . . . .	14
<b>2</b>	<b>Aussagen Rudolf Steiners über die Bedeutung des Unbewussten, insbesondere in Bezug auf die Voraussetzungen seelischer Gesundheit</b>	
2.1	Vorbemerkung . . . . .	17
2.2	Der Begriff des Unbewussten im Werk Rudolf Steiners . . . . .	21
2.2.1	Unterbewusst – bewusst – überbewusst. . . . .	22
2.2.2	Verborgene Weisheit – verborgene Raffinesse. . . . .	23
2.2.3	Die Bedeutung unbewusster Prägung . . . . .	24
2.3	Das Unbewusste in seiner Bedeutung für Gesundheit und Krankheit	27
2.3.1	Der Einfluss unbewusster Prägungen . . . . .	27
2.3.2	Widersprüche und Konflikte zwischen dem Unbewussten und dem Bewussten. . . . .	30
2.3.2.1	Unbewusste Absichten und Sekundärgewinn. . . . .	30
2.3.2.2	Unzulängliche Begrifflichkeiten . . . . .	31
2.3.3	Systemische Wirkensweisen . . . . .	32
2.3.4	Die leiblich-organische Disposition oder Verursachung seelischer Erkrankung . . . . .	33
<b>3</b>	<b>Aspekte zu methodischen Möglichkeiten der Arbeit mit dem Unbewussten des Menschen im Werk Rudolf Steiners</b>	
3.1	Selbstreflexive Vorgehensweisen . . . . .	35
3.1.1	Das therapeutische Gespräch. . . . .	35
3.1.2	Das Bewusstmachen kränkender unbewusster Vorstellungen	38
3.1.3	Das Wieder-Erleben früherer Gefühle. . . . .	45
3.1.4	Sinnerleben / Sinnerkenntnis. . . . .	46
3.1.5	Die Beziehung des Patienten zum eigenen Unbewussten – Vom Umgang mit dem Sekundärgewinn und der „unbewussten Raffinesse“. . . . .	51
3.1.6	Zusammenfassung Kapitel 3.1 (Z-1 bis Z-12). . . . .	54
3.2	Der Umgang mit Sozialisierung und Prägung . . . . .	55
3.2.1	Die Wirkung von Bildern und bildhaften Vorstellungen . . . . .	55
3.2.2	Die Schulung der Aufmerksamkeit als Schutz vor destruktiver Prägung . . . . .	56
3.2.3	Autoinstruktion, „Kognitive Umstrukturierung“ und Selbsterziehung (Autonomie und Charakterologische Anlage)	58
3.2.3.1	Autoinstruktive Techniken zur selbstverantwortlichen Prägung des eigenen Unbewussten. . . . .	58

3.2.3.2	Zur Frage der Berechtigung autoinstruktiver und damit vermeintlich autosuggestiver Verfahren vor dem Hintergrund der Anschauungen Rudolf Steiners . . .	59
3.2.3.3	Sozialisation, kognitive Konzepte und wiederum die Frage nach den Bedingungen umstrukturierender Selbstkorrektur . . . . .	62
3.2.4	Zusammenfassung Kapitel 3.2 (Z-13 bis Z-23) . . . . .	66
3.3	Die systemische Einbeziehung des sozialen Umfelds . . . . .	68
3.3.1	Mögliche menschenkundliche Grundlagen „psychischer Ansteckung“ . . . . .	68
3.3.2	Familiensystemische Auswirkungen. . . . .	71
3.3.3	Die Perspektivierung der imaginativen Selbstwahrnehmung als Mittel der Behandlung familiensystemischer Inkongruenzen	74
3.3.3.1	Mögliche menschenkundliche Grundlagen der Wahrnehmung nicht unmittelbar wesenseigener Bewusstseinsinhalte . . . . .	75
3.3.3.2	Zur methodischen Umsetzung – am Beispiel der Aufstellungsarbeit. . . . .	76
3.3.3.3	Zusammenfassung methodischer Grundsätze. . . . .	78
3.3.4	Zusammenfassung Kapitel 3.3 (Z-24 bis Z-36) . . . . .	79
3.4	Bewusste und halbbewusste Ebenen psychotherapeutischer Intervention . . . . .	81
3.4.1	Die Bedeutung von Erinnerbarkeit und Ich-Bewusstheit für die therapeutische Eignung tagträumerischer oder halbbewusst-kreativer innerer Prozesse . . . . .	82
3.4.2	Der ästhetische Kreis – Übergänge zwischen Träumen und Wachen . . . . .	85
3.4.3	Das Musikalisch-Künstlerische und das Plastisch-Künstlerische in seinem Verhältnis zum halbbewussten seelischen Leben .	88
3.4.4	Die vorstellungsverarbeitende und seelisch verträglichmachende Qualität des Träumens und des Künstlerischen. . . . .	92
3.4.5	Zusammenfassung Kapitel 3.4 (Z-37 bis Z-50) . . . . .	94
4	<b>Grundlegende behandlungsmethodische Schwerpunkte für eine Künstlerische Psychotherapie auf anthroposophischer Grundlage</b>	
4.1	Bestehende Ansätze außerhalb einer psychotherapeutischer Methodik im engeren Sinne . . . . .	97
4.1.1	Übungszentrierte Schwerpunktsetzung . . . . .	97
4.1.2	Die Vermittlung einer geeigneten „geistgemäßen“ Begrifflichkeit	98
4.1.3	Die Schulung des Therapeuten vor anthroposophischem Hintergrund . . . . .	98
4.2	Zusammenfassung psychotherapierelevanter behandlungsmethodischer Aspekte im Werk Rudolf Steiners . . . . .	100

4.3	Mögliche Phasen und methodische Herangehensweisen einer anthroposophisch begründeten Künstlerischen Psychotherapie	104
4.4	Acht Grundprinzipien anthroposophisch begründeter psychotherapeutischer Behandlungsmethodik . . . . .	112
<b>5</b>	<b>Die Gestaltung der imaginativen Selbstwahrnehmungsperspektive als zentrales Behandlungsprinzip einer anthroposophisch begründeten Künstlerischen Psychotherapie</b>	
5.1	Vorbemerkung . . . . .	115
5.2	Frau K. – Praxisbeispiel aus einer Beratung (Protokollauszug). . .	116
5.3	Begriffsklärung . . . . .	118
5.4	Behandlungstechnische Konkretisierungen . . . . .	123
5.4.1	Vorbereitung / Einstimmung . . . . .	123
5.4.2	Verbale Intervention/Umlenkung der unbewussten imaginativen Perspektivnahme im therapeutischen Gespräch – Kommentar und Erläuterungen zum Praxisbeispiel Frau K..	124
5.4.3	Szenisches Zeichnen und Malen . . . . . Bildbeispiele für die Anregung perspektivischer Variationen beim Zeichnen / Malen . . . . .	129 131
5.4.4	Imaginative projektive Aufstellung . . . . .	161
5.4.5	Aufstellungen oder die Bearbeitung von Erinnerungsszenen in der aktiven Imagination . . . . .	161
5.4.6	Figurenspielen . . . . .	164
5.4.7	Handpuppenspielen. . . . .	164
5.4.8	Aufstellungen mit Stellvertretern . . . . .	166
5.4.9	Musikalische Improvisation . . . . .	167
<b>6</b>	<b>Fallbeispiel – Musikpsychotherapeutische Arbeit mit einem traumatisierten Jungen</b>	
6.1	Zur Auswahl dieses Fallbeispiels . . . . .	173
6.2	Vorstellung / Erstkontakt . . . . .	173
6.3	Vorgeschichte. . . . .	173
6.4	Aufnahmesituation / Erster Eindruck und Zielabstimmung . . . .	174
6.5	Einstimmung . . . . .	174
6.6	Behandlung (1. Teil) . . . . .	175
6.7	Behandlungsmethodische Schwerpunkte. . . . .	180
6.8	Zwischenergebnisse . . . . .	181
6.9	Behandlung (2. Teil) . . . . .	181
6.10	Exkurs: Integration oder Manipulation? . . . . .	184
6.11	Behandlung (3. Teil) . . . . .	185

**7 SINN & SEIN**

- 7.1 Zur psychotherapeutischen Qualität der geführten imaginativen  
Selbstwahrnehmungsperspektive . . . . . 189
- 7.2 Zusammenfassendes Diagramm. . . . . 192

**8 Musiktherapeutische Fragestellungen**

- 8.1 Exemplarische Bezugsetzungen zur Musiktherapie heute . . . . . 195
- 8.1.1 Anthroposophische Musiktherapie . . . . . 195
- 8.1.2 Nordoff/Robbins Musiktherapie . . . . . 200
- 8.1.3 Morphologische Musiktherapie . . . . . 203
- 8.1.4 Psychodynamische Musiktherapie. . . . . 207
- 8.1.5 Intermediale Kunst- und Ausdruckstherapie . . . . . 211
- 8.1.6 Systemische Musiktherapie. . . . . 213
- 8.1.7 Standortbestimmung für eine anthroposophisch begründete  
Künstlerische Psychotherapie/Musikpsychotherapie . . . . . 214
- 8.2 Die Wirkung der imaginativen Perspektivnahme auf die musikalisch-  
klangliche Gestaltbildung in der musiktherapeutischen Improvisation. 218
- 8.3 Verlaufsstruktur einer möglichen musikpsychotherapeutischen  
Konzeptualisierung . . . . . 220

**9 Nachwort / Resümee. . . . . 225****Anhang**

- Titel der Bände innerhalb der Rudolf-Steiner-Gesamtausgabe (GA),  
aus denen zitiert oder auf die verwiesen wurde . . . . . 227

**Literatur . . . . . 229**